

Hauch von Whiskey, Jig und Highlands

Von Franz Andritsch

Jagsthausen - Der irisch-schottische Sound hat ungebrochen seine Fans. Das zeigte sich jetzt auch im Café Piano. Der Saal war bis auf den letzten Sitzplatz voll besetzt, und die bekannte irisch-schottische Folkformation aus dem heimischen Hohenlohe spielte auf. Deren gälischer Name „Aisleng“ bedeutet übersetzt Traum. Und schon mit den ersten Takten entrückte die Band das Jagsthausener Publikum in die Traumwelten der grünen Insel und deren raue Highlands.

Es sind viele alt vertraute Melodien zu hören, angefangen bei den mühevollen Kohletransporten der „Irish Rover“, über die gefährliche Ausfahrt zum Walfang des „Bonnie Ship the Diamond“ bis zum erhofften Reichtum vor Grönland in „Farewell to Tarwathie“.

Pub Was kann in einem Pub glücklicher machen, als ein „Whiskey in the Jar“. Oder nachdenklicher, als der in einer Katastrophe endende Aufruf „Ye Jacobites“. Und nicht nur im „Lord of the Dance“ können viele den Refrain mitsingen und die eindringlichen Stimmen von Stony Waters und Hedy Mühleck ergänzen. Hardy Herrmann lässt nicht nur in „Scotland the Brave“ die alles durchdringenden Töne der schottischen Bagpipe erklingen. Die Keyboardklänge von Wolfgang Bauer und der Schlagzeugbeat von Achim Lang zeigen, wie sich moderne Instrumente, geschickt arrangiert, in die Tradition einfügen lassen.

Selbst Reggae-Rhythmen wirken authentisch und schlagen mit eine Brücke in unsere Zeit. Meeresrauschen und durchdringende Möwenschreie suggerieren, dass das Café Piano nicht weit vom Meeresstrand liegt.

Dagegen ließ eine technische Tücke das angekündigte dunkle irische Bier nicht sprudeln. Der heimische helle Ersatz tat der Pubstimmung aber keinen Abbruch. Es gab fein schmeckenden irischen Eintopf und Speyside-Whisky dazu. Bis weit nach Mitternacht ließ sich das Publikum in die Traumwelt der irisch-schottischen Klänge entführen, klatschte im Takt mit und tanzte so manchen ausgelassen Jig dazu. Zum Ausklang ein traditionelles „Amazing Grace“.



Hardy Herrmann (schottische Bagpipe), Stony Waters (Handtrommel) und Achim Lang (im Hintergrund am Schlagzeug) wirken sehr authentisch.

Foto: Heidelind Andritsch